

Solar-Einsatz bei regnerischem Wetter

BBS-Dächer bekommen weitere Photovoltaik-Anlagen

Von unserem Redakteur
Michael Rabba

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Etwas mehr Sonne hätten sie schon gebrauchen können, die beiden Mitarbeiter der Grasberger Firma Osmer-Solartechnik. Doch trotz des vielen Regens sind sie seit Beginn der Osterferien gut vorangekommen mit der Montage der neuen Photovoltaik-Solaranlagen auf den Dächern der Berufsbildenden Schulen (BBS) an der Straße Zum Osterholze.

Die bestehende Solarstrom-Anlage mit einer Leistung von knapp sieben Kilowattstunden (kW) ist auf das Dach des ersten, zur Bushaltestelle hin gelegenen, Schulgebäudes versetzt worden. Links daneben sowie auf dem anderen BBS-Dach haben die Osmer-Monteure in den vergangenen anderthalb Wochen die Unterkonstruktionen für drei neuen Anlagen installiert.

Jetzt fehlt noch die gesamte Technik, spricht die Photovoltaik-Module, die aus Sonnenlicht Strom erzeugen. Im April sollte alles fertig sein, war gestern in luftiger Höhe von den Solarstrom-Experten zu erfahren. Zwei der neuen Anlagen leisten 21 Kilowatt, die Solarmodule bedecken 150 und 198 Quadratmeter Dachfläche. Die dritte neue Anlage neben der bisherigen fällt mit 12 Kilowatt und 90 Quadratmetern etwas kleiner aus. Werden bei dieser Anlage technisch und optisch mit der vorhandenen Anlage identische bläuliche Solarmodule eingesetzt, so bekommen die beiden anderen Neu-Anlagen auf dem zweiten BBS-Dach

schwarz schimmernde Dünnschichtmodule erläuterten die Osmer-Monteure.

Die Erweiterung der Solarstrom-Anlage ist – wie bereits berichtet – das bislang größte Projekt des BBS-Fördervereins. Dafür wurde eigens eine Betreibergesellschaft gegründet, die „bbs-enAIRgie GmbH“. Finanziert wird das Projekt durch zinslose Darlehen von Mitgliedern und einen Bankkredit mit Ausfallbürgschaften von Lehrern und Eltern sowie den Erträgen der Altanlage, bislang rund 17 000 Euro pro Jahr.

Doch damit nicht genug – die bbs-enAIRgie GmbH hat noch eine weitere pfiffige Finanzierungsidee in die Tat umgesetzt: Sie vermarktet Co₂-Emissionszertifikate unter dem Motto „fAIRreisen“. Betreut vom Wahlpflichtkursus der Berufsfachschule Wirtschaft (BWR 1), fließen dabei freiwillig gezahlte Klimaschutzbeiträge etwa von Flugreisenden in die Photovoltaik-Anlage und sparen so das beim Fliegen verursachte Kohlendioxid wieder ein.

Auf der Internetseite der BBS (bbs-ohz.de, Link Projekte) ist als Beispiel ein Hin- und Rückflug nach London genannt. Dabei entstünden etwa 380 Kilogramm des Klimakillers. Der Klimaschutzbeitrag betrüge in diesem Fall zehn Euro.

Die Erweiterung der Photovoltaik-Anlage auf den Dächern der Berufsbildenden Schulen kostet rund 115 000 Euro – eine Investition in die Zukunft: Die vergrößerte Anlage werde der Umwelt in den kommenden 20 Jahren etwa 550 000 Kilogramm Kohlendioxid ersparen, rechnet die Schule vor.



Mitarbeiter der Firma Osmer-Solartechnik aus Grasberg montieren das Trägergerüst für eine Photovoltaik-Anlage auf einem der BBS-Dächer.

FOTO: MICHAEL RABBA